

INFORMATIONEN rund um den Aufruf zur **Interessenbekundung für Starterprojekte** LEADER / CLLD in Magdeburg 2022

Hintergrund zum Verfahren

Erstmals können auch in Magdeburg lokale Projekte zur sozialen, kulturellen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung mit dem LEADER/CLLD-Ansatz für EU-Fördermittel angeschoben und umgesetzt werden. Sie sollen Bedarfe und Entwicklungsziele vor Ort aufgreifen und die Stadtgesellschaft spürbar voranbringen. Dafür stehen in der laufenden Förderperiode mehrere Millionen Euro aus den Europäischen Fonds EFRE, ESF und voraussichtlich ELER zur Verfügung.

Die Projekte werden bottom up, also aus der Zivilgesellschaft heraus entwickelt und umgesetzt. Für die Zuschüsse können sich Akteure aus der Stadt, Vereine, Unternehmen oder Institutionen bewerben. Für die Betreuung der Akteure und des Prozesses sowie für die Projektauswahl auf Basis einer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) hat sich 2021 der Verein „Magdeburg für Europa e.V.“ gegründet. (Mehr unter www.md4eu.de) Der LES-Arbeitsprozess startete in Magdeburg im März 2022. Das Ergebnis wird Ende Juli vorliegen. Nach erfolgreicher Genehmigung als Lokale Aktionsgruppe (LAG) durch das Finanzministerium wird ab 2023 ein vom Verein beauftragtes Leader-Management die Arbeit aufnehmen, das Verfahren managen und im Zuge dessen auch die Projekte bei ihrer Durchführung betreuen und unterstützen.

Bereits in der Antragstellung beim Land als künftige LAG für Magdeburg dürfen Starterprojekte benannt werden, für die eine Interessenbekundung durch Akteur*innen vorliegt. Nach der Genehmigung der LAG könnte das LEADER-Programm in Magdeburg ab 2023 mit diesen sofort starten. Interessierte Akteur*innen haben auch später ausreichend Gelegenheit, sich zu bewerben. Es wird für die Förderperiode bis 2027 ab 2023 jährlich Projektaufrufe geben.

Wie funktioniert eine Interessenbekundung für Starterprojekte?

Bewerber*innen reichen anhand des Projektformulars (Anlage 1) ein plausibles Konzept inklusive belastbarer Kostenschätzung in Kurzfassung ein. Erfolgreiche Einreichungen werden als Starterprojekte vorgemerkt und müssen dann nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens der LES (voraussichtlich Ende 2022) durch die Bewerber*innen in einem zweiten Schritt verbindlich für den Beginn ab 2023 kalkuliert und geplant werden sowie ein verbindlicher Förderantrag beim Zuwendungsgeber gestellt werden. Es wird dabei unterschieden nach den drei EU-Fördermittelfonds EFRE, ESF und voraussichtlich auch ELER. Es ist auch möglich, die Fonds zu kombinieren.

Grundlogik bei Förderung und Antragstellung

1. **Ziel(e) des Vorhabens benennen,**
2. **Weg(e) und Mittel beschreiben, um Ziel(e) zu erreichen,**
3. **Darlegen, wie Zielerreichung (messbar) überprüft werden kann.**

Nach welchen Gesichtspunkten werden Projekte bewertet?

Grundansatz im LEADER-Verfahren ist, dass alle eingereichten Projekte in ihrer Vielfalt einem gemeinsamen Leitbild folgen sowie den vor Ort in der Förderperiode als wichtig erachteten Entwicklungs- und Handlungszielen dienen. Sie sind Ergebnis und Bestandteil der gemeinsam erarbeiteten Lokalen Entwicklungsstrategie (LES), die auf einer Sozioökonomische Analyse (SÖA), einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) und den sich daraus ergebenden, mit der Stadtgesellschaft diskutierten Bedarfen basiert.

Leitbild für LEADER/CLLD in Magdeburg

Von FREIRÄUMEN zu MÖGLICHKEITEN

Für neue Ideen und Begegnungen in Magdeburg

Was bedeutet das Leitbild?

Bei allen Recherchen, Konzeptuntersuchungen, Gesprächen zur Sozioökonomischen und zur SWOT-Analyse, wie auch bei der Beteiligung zum LES-Verfahren im Frühjahr 2022 zog sich die folgende Aussage wie ein roter Faden durch alle Diskussionen: „Eigentlich ist es hier ok, aber...“ – Magdeburg ist eine Stadt mit vielen Möglichkeiten und großem Potenzial. Sie hat sich in den letzten Jahren dynamisch und lebendig entwickelt. Gleichwohl erscheint sie vielen als eine ambivalente Stadt, pendelt zwischen „Eigentlich“ und „Aber“. Eigentlich ist alles da und funktioniert, aber irgendwie läuft manches gefühlt trotzdem mühsamer, langsamer, weniger innovativ und modern als anderswo. Es werden oft Esprit, Neugier oder die Bereitschaft vermisst, mit konstruktiven Ideen Lösungen für Anforderungen der Gegenwart zu finden. Die Zeit in den 1920ern, als Magdeburg „Stadt der Moderne“ war und in vielen Ressorts deutschlandweit, teilweise sogar europaweit, ausstrahlte, liegt hundert Jahre zurück. Hier wollen wir wieder anknüpfen.

Deshalb fördert LEADER/CLLD in Magdeburg Projekte, die innovativ sind, die unser Zusammenleben und Zusammenarbeiten kreativ, konstruktiv und kulturell voranbringen. Gesucht sind Ansätze, die (Frei)Räume erkennen, erhalten, erweitern, erschaffen und idealerweise auch mit vorhandenen oder künftigen (FREI)Räumen verbinden. Die Vorhaben motivieren für einen Kulturwandel in allen Bereichen; vor Ort und über die Lokalgrenzen hinaus – mit Lösungen für die Aufgaben in Magdeburg und in der Gesellschaft! Jetzt! Gemeinsam!

Entwicklungsziele für Magdeburg

Auf Basis des Leitbildes sollen Möglichkeiten entstehen, wo offen, lebendig und gemeinsam geforscht, gearbeitet und gelebt werden kann. Diesen Wunsch spiegelt sich in zwei Entwicklungszielen, die sich in der Praxis ggf. überschneiden und ergänzen.

Entwicklungsziel A INNOVATION / NEULAND

Forschen, experimentieren, entwickeln, hinterfragen, prüfen, (neu)starten...

Entwicklungsziel B TEAMWORK / GEMEINSCHAFT

Grenzen überwinden, begegnen, unterstützen, gemeinsam leben, gemeinsam handeln

Handlungsschwerpunkte

Für die konkreten Projekte für Magdeburg sind drei Handlungsschwerpunkte formuliert. Sie bilden die thematische Rahmung für die für LEADER-Magdeburg priorisierten Handlungsziele – wohlwissend, dass sich nicht immer alles in einem Schwerpunkt fassen lässt, sich manches überschneiden und ergänzen kann und wird. Als Klammer und als Arbeitsgrundlage für die konkreten Ziele sind die Schwerpunkte geeignet.

Handlungsschwerpunkt 1 ENTWICKLUNGSRÄUME

Thematische Ansätze – innovativ und impulsgebend für Magdeburg

Handlungsschwerpunkt 2 BEGEGNUNGSRÄUME

Räume und Orte für offenen Austausch über Grenzen hinweg

Handlungsschwerpunkt 3 STADT-NATUR-RÄUME

Attraktive Verbindungen von gebauter Stadt und Naturräumen

Handlungsziele

Die einzelnen Handlungsziele (siehe Tabelle auf der folgenden Seite) geben die Richtung für die Arbeitsebene in den drei Handlungsschwerpunkten vor. Alle Projekte müssen so entwickelt und beschrieben werden, dass sie mindestens einem der Handlungsziele entsprechen und parallel auch zur Erreichung mindestens einer der beiden übergeordneten Entwicklungsziele Innovation / Neuland und / oder Begegnung / Teamwork / Gemeinschaft beitragen.

Zur Darlegung sind quantitative und qualitative Indikatoren hilfreich. Quantitative Indikatoren sind messbar: z.B. Einnahmen, Zahl der Angebote oder Teilnehmer. Qualitative treffen Aussagen über Erfolge, Veränderungen oder Entwicklungen (sind letztlich mit Ja/Nein, trifft voll zu oder trifft gar nicht bewertbar). Mit Hilfe beider Aspekte muss der Mehrwert durch die Umsetzung des Projektes ersichtlich werden.

Handlungsschwerpunkt 1 Entwicklungsräume Thematische Ansätze – innovativ und impulsgebend für Magdeburg	Handlungsschwerpunkt 2 Begegnungsräume Räume für offenen Austausch über Grenzen hinweg	Handlungsschwerpunkt 3 Stadt-Natur-Räume Verbindung von gebauter Stadt und Naturräumen
H A N D L U N G S Z I E L E		
<ul style="list-style-type: none"> a. Ressortübergreifend forschen und entwickeln b. Unternehmertum und Gründerinitiativen stärken c. Neue Formen des Arbeitens etablieren d. Kulturelle Bildung fördern, auch für Selbsterkenntnis, Soft Skills e. analoge und digitale Kommunikationsräume zusammen entwickeln f. nachhaltig produzieren, Kreislaufwirtschaft anschieben g. Regionalen Handel mit dem Umland ausbauen h. Ressourcen teilen: Sharingmodelle, Coworking... i. Ausbildung modernisieren und weiter entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> a. niedrigschwellige Gemeinschaftsorte schaffen: wie Werkstätten, Gärten, Kulturorte, Plätze, Sportbereiche... b. vorhandene Orte vielfältiger nutzen: wie z.B. Schulen, Kita-Gelände, Kulturinstitutionen, Leerstand, Brachen... c. Orte Industriekultur wirtschaftlich und kulturell neu beleben d. gemeinsames Wohnen fördern: Vereine, Genossenschaften, Baugruppen, Wohngemeinschaften... e. regionale Stadtteil- und Themenmärkte ausbauen f. Freiwilliges Engagement und Ehrenamt sichern und unterstützen g. Beteiligungsmöglichkeiten ausbauen und qualifizieren h. Vielfalt, Diversität und Willkommenskultur unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> a. lebendige Kulturräume, Freiräume, touristische Themenräume und -wege ausbauen und vernetzen: mit grünen Routen, Parks, Gärten, der Elbe... b. Wege für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen attraktiver und sicherer gestalten c. Stadtgrün und Artenvielfalt erhalten, verbessern, Nischen und Biotop vernetzen d. ökologisch bauen, erneuerbare Energie nutzen und fördern e. Flächenversiegelung vermeiden: Innenverdichtung, grüne Flächen erhalten f. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und gesunde Ernährung fördern